



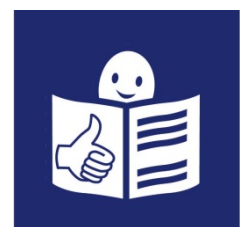
Ankommen in NRW

Die Gesundheits-Versorgung für Flüchtlinge

Bericht

von der 25. Landes-Gesundheits-Konferenz

in Leichter Sprache



Was steht auf welcher Seite?

Plan von der Landes-Gesundheits-Konferenz	3
Die Gesundheits-Versorgung der Flüchtlinge	5
Die andere Kultur und Sprache	9
Lernen zum Thema Gesundheit.....	11
Hilfe für die Helfer und Helferinnen.....	12
Arbeiten im Bereich Gesundheit und Pflege	14
Wörter-Buch für schwere Wörter	16
Wer hat dieses Heft gemacht?	20

Der Text ist eine Übersetzung in Leichter Sprache.

Blau geschriebene Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Der schwere Text heißt:

25. Landesgesundheitskonferenz NRW

„Angekommen in Nordrhein-Westfalen:

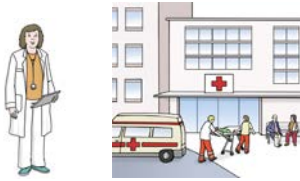
Flüchtlinge im Gesundheitswesen“

24.06.2016

Plan von der Landes-Gesundheits-Konferenz



Nordrhein-Westfalen ist ein Bundes-Land.
Die Abkürzung für Nordrhein-Westfalen ist NRW.
In NRW denken viele Menschen über
die Gesundheit nach.



Diese Menschen arbeiten:

- in Kranken-Häusern
 - als Ärzte und Ärztinnen
 - bei Versicherungen
 - in anderen Einrichtungen
für Gesundheit und Pflege
-



Diese Menschen treffen sich jedes Jahr.

Sie reden darüber:

Wie die **Gesundheits-Versorgung** in NRW
besser werden kann.

Das Treffen heißt:

Landes-Gesundheits-Konferenz.

Beim Treffen im Juni 2016 ging es um die

Gesundheits-Versorgung für **Flüchtlinge**.

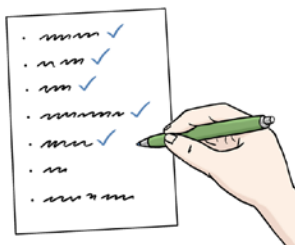
Dafür haben sie einen Plan gemacht.

Im Plan steht:

Was sie besser machen können.

In den Bereichen:

- **Gesundheits-Versorgung**
 - Berufliche Zukunft
 - Teilnehmen am Leben
-





Flüchtlinge kommen aus einem anderen Land.

Sie müssen aus ihrer Heimat weg gehen.

Es ist dort zu gefährlich.

Zum Beispiel:

- weil Krieg ist
- weil sie verfolgt werden

Die Flüchtlinge suchen Schutz

in einem anderen Land.



Im Jahr 2015 kamen sehr viele **Flüchtlinge** nach NRW.

Die **Flüchtlinge** sollen gesund sein.

Oder gesund werden.

Das ist ein **Menschen-Recht**.

Viele Menschen wollen dabei helfen.

Sie arbeiten **ehrenamtlich** mit.

Das findet die **Landes-Gesundheits-Konferenz** gut.



Die **Landes-Gesundheits-Konferenz** will helfen.

Dafür wurde der Plan gemacht.

Alle Mitglieder sagen:

Wir wollen an dem Plan mitarbeiten.

Die Gesundheits-Versorgung der Flüchtlinge



Ärzte und Ärztinnen untersuchen die **Flüchtlinge**.
Wenn sie in Deutschland ankommen.
Das nennt man: Erst-Untersuchung
Das Gesetz sagt:
Die Erst-Untersuchung muss sein.



Nach der Erst-Untersuchung brauchen die **Flüchtlinge** medizinische Hilfen.
Das ist auch wichtig.
Dazu gehören:

- Behandlung durch Ärzte und Ärztinnen
- Behandlung durch andere **Fach-Leute**
- Impfungen

Wir, die Landes-Gesundheits-Konferenz sagen:

Die Erst-Untersuchungen sollen
überall gleich sein.



Flüchtlinge leben anfangs meist in einem Heim.
Das Heim heißt: Erst-Aufnahme-Einrichtung.
Ärzte und Ärztinnen sollen die **Flüchtlinge**
dort behandeln.
Und wenn nötig:
zu anderen Fach-Leuten schicken.



Wir schreiben ein Heft.

In dem Heft steht:

- Welche Hilfen es gibt.
- Wer die Hilfen bezahlt.

Die Infos sind wichtig für die **Flüchtlinge** und für die Helfer und Helferinnen.



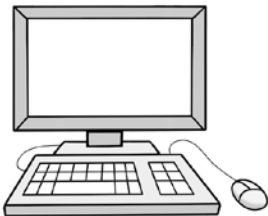
Viele Ärzte und Ärztinnen helfen **ehrenamtlich**.

Das finden wir gut.

Die Ärzte und Ärztinnen brauchen aber Infos.

Die Infos geben die großen Ärzte-Verbände.

Das ist auch bei den Zahn-Ärzten und Zahn-Ärztinnen so.



Alle Daten von den **Flüchtlingen**

sollen im Computer gespeichert werden.

So haben alle Fach-Leute die Daten.

Wichtige Daten sind:

- Name
 - Geburts-Datum und Geburts-Ort
 - Ob die Person Kinder hat
-



Die Daten der Ärzte und Ärztinnen sind sehr wichtig.

Die müssen gespeichert werden.

Wir wollen dabei helfen.



Viele **Flüchtlinge** haben schlimme Dinge erlebt.
Das kann sie krank machen.
Dann brauchen sie Hilfe.
Wir wollen die **Flüchtlinge** darüber informieren,
wer ihnen helfen kann.



Kinder und Jugendliche haben eine Schul-Pflicht.
Das bedeutet:
In NRW müssen sie 10 Jahre zur Schule gehen.
Das gilt auch für **Flüchtlinge**.
Am Beginn der Schule gibt es eine Untersuchung.
Die ist wichtig.
Die Schüler und Schülerinnen werden geimpft.
Das müssen alle wissen.
Wir geben die Infos weiter.



Manche junge Flüchtlinge kommen
alleine nach NRW.
Wir arbeiten mit dem Jugend-Amt zusammen.
Die jungen Flüchtlinge bekommen so besser Hilfe.



Es gibt viele Projekte.
Wir prüfen:
Wo können auch **Flüchtlinge** mitmachen.
Wir geben Infos von guten Ideen weiter.
Auch an andere Städte.



Viele Menschen arbeiten zusammen am Thema:
Gesundheit und **Flüchtlinge**.

Sie bilden Gruppen.

Dabei helfen wir mit.

Besonders bei den Themen:

- Sprache
- Lernen
- Arbeit

Die andere Kultur und Sprache

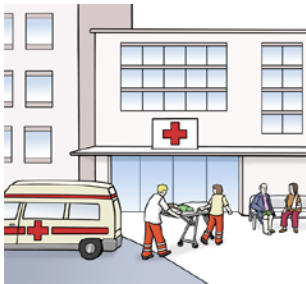


Die deutsche Sprache zu lernen ist wichtig.
Nur so können **Flüchtlinge** am Leben teilhaben.

Viele Menschen helfen beim Lernen:

- der deutschen Sprache
- der deutschen **Kultur**

Nach einiger Zeit soll die Hilfe weniger werden.
Aber das ist manchmal schwierig.



Die **Flüchtlinge** haben oft zu wenige Infos.

Zum Beispiel zum Thema Gesundheit.

Sie wissen nicht:

- Welche Hilfen es gibt.
- Wo sie die Hilfen bekommen.
- Wie sie an die Hilfen kommen.

Für diese Infos ist Sprache wichtig.



Die Helfer und Helferinnen müssen
auch viel lernen.

Sie müssen wissen:

- Welche Probleme gibt es?
- Wie können sie helfen?

Dafür muss es Schulungen geben.

Wir, die Landes-Gesundheits-Konferenz sagen:

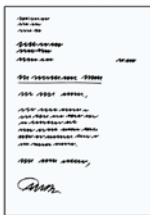


Die Bundes-Regierung soll bei der Suche nach Helfern und Helferinnen zum Lernen der Sprache helfen.

Diese sollen dann gut verteilt werden.

Dafür ist es wichtig zu wissen:

Wie viele dieser Helfer und Helferinnen gibt es?



Es gibt noch andere Hilfen.

Zum Beispiel:

Übersetzte Texte.

Davon soll es noch mehr geben.



Flüchtlinge, die schon länger in Deutschland sind, helfen neuen **Flüchtlingen**.

So können sie noch besser lernen.

Sie können auch zum Thema Gesundheit helfen.

Diese Art von Hilfe soll mehr werden.



Wir arbeiten an einem Heft.

Das Heft ist für Einrichtungen für Gesundheit.

Im Heft soll stehen:

- Wie kann **Flüchtlingen** geholfen werden?
 - Wie kann die Hilfe besser werden?
-

Lernen zum Thema Gesundheit

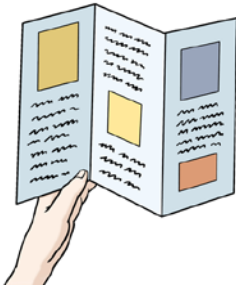
Wir, die Landes-Gesundheits-Konferenz sagen:



In den letzten beiden Treffen wurde gesagt:
Wir müssen die Infos
für die Menschen besser machen.
Auch für **Flüchtlinge**.



Flüchtlinge sollen die wichtigsten Infos
sofort bekommen.
Wir arbeiten mit anderen Einrichtungen
zusammen.
So kann das besser gelingen.



Die Infos soll jeder verstehen.
Die Infos werden weitergegeben,
wie die **Flüchtlinge** es kennen.
Zum Beispiel:

- mit **Falt-Blättern**
- im Internet

Manchmal müssen die Infos
in andere Sprachen übersetzt werden.



Viele Städte haben Internet-Seiten.
Da stehen viele Infos zum Thema Gesundheit.
Diese Infos sollen leicht erklärt werden.

Hilfe für die Helfer und Helferinnen



Es gibt viele Helfer und Helferinnen.
Nur mit den Helfern und Helferinnen können alle Aufgaben geschafft werden.
Die Helfer und Helferinnen arbeiten viel.
Manchmal bis sie selber keine Kraft haben.
Deshalb brauchen auch die Helfer und Helferinnen Hilfe.

Wir, die Landes-Gesundheits-Konferenz sagen:



Wir machen Schulungen für die Helfer und Helferinnen.
Die Helfer und Helferinnen können dann besser die **Kultur** der **Flüchtlinge** verstehen.

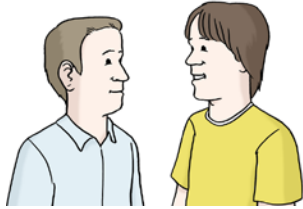


Es soll mehr Beratung für die Helfer und Helferinnen geben.
Die Helfer und Helferinnen können so schwierige Situationen besser verstehen.
Und den **Flüchtlingen** besser helfen.



Es soll mehr Infos für die Helfer und Helferinnen geben.
Die Helfer und Helferinnen bekommen Infos zur eigenen Sicherheit.

- Wie können sie sich schützen?
 - Wie bleiben sie gesund?
-



In jeder Stadt gibt es besondere Helfer und Helferinnen.

Diese Helfer und Helferinnen haben besonders viele Infos.

Sie geben diese Infos an andere Helfer und Helferinnen weiter.

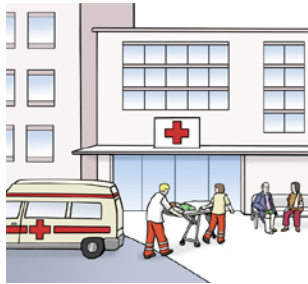
Dadurch bekommen alle die wichtigen Infos.

Diese besonderen Helfer und Helferinnen heißen:

Multi-pli-ka-tor.

Wir wollen den **Multiplikatoren** helfen.

Arbeiten im Bereich Gesundheit und Pflege



In Deutschland gibt es zu wenige **Fach-Leute**:

- in Kranken-Häusern
- in Pflege-Heimen
- bei Ärzten und Ärztinnen
- in anderen Gesundheits-Einrichtungen

Hier könnten **Flüchtlinge** helfen.

Sie könnten in den Bereichen mitarbeiten.



Dafür ist es wichtig:

Dass sie eine Ausbildung machen.

Manche **Flüchtlinge** haben in ihrer Heimat schon eine Ausbildung gemacht.

Es muss geprüft werden:

Kann die Ausbildung auch in Deutschland gelten?

Wir, die Landes-Gesundheits-Konferenz sagen:



Wir wollen **Flüchtlingen** helfen.

Sie sollen im Bereich Gesundheit und Pflege arbeiten.

Dafür sind Infos darüber wichtig:

- Was sie können müssen.
 - Wie sie an eine Arbeit kommen.
 - Wie es in der Zukunft sein wird.
-



Es muss mehr Ausbildungen geben.

Flüchtlinge müssen nicht nur die Sprache und die **Kultur** lernen.

Sie müssen auch die Arbeit lernen.

Für die Ausbildung soll es eine Förderung geben.

Dadurch wird den **Flüchtlingen** geholfen.

Sie können die Ausbildung schaffen.

So können noch mehr Menschen die Ausbildung machen.



Auch andere **Fach-Leute**

im Bereich Gesundheit und Pflege können helfen.

Sie können ihre Arbeit den **Flüchtlingen** zeigen.



Manche **Flüchtlinge** haben schon eine Ausbildung im Bereich Gesundheit und Pflege.

Es muss überprüft werden:

- Passt die Ausbildung?
- Müssen die **Flüchtlinge** noch mehr lernen?

Die Ausbildung muss schnell anerkannt werden.

Dann können die **Flüchtlinge**

eher arbeiten gehen.

Wörter-Buch für schwere Wörter

ehrenamtlich



Menschen arbeiten in ihrer Freizeit.

Sie bekommen keinen Lohn.

Das nennt man:

Ehren-Amt.

Fach-Leute (zum Thema Gesundheit)



Diese Fach-Leute haben unterschiedliche Berufe.

Sie helfen zum Beispiel den Menschen beim:

- sprechen lernen
 - bewegen
 - lernen
-

Flüchtlinge



Flüchtlinge kommen aus einem anderen Land.

Sie müssen aus ihrer Heimat weg gehen.

Es ist dort zu gefährlich.

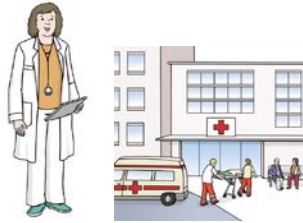
Zum Beispiel:

- weil Krieg ist
- weil sie verfolgt werden

Die Flüchtlinge suchen Schutz

in einem anderen Land.

Gesundheits-Versorgung



Die Gesundheit von Menschen ist wichtig.
Um gesund zu sein, gibt es viele Möglichkeiten.

Zum Beispiel:

- Ärzte und Ärztinnen
- Kranken-Häuser
- Medikamente
- Hilfsmittel
- Beratungen
- Schulungen

Alles zusammen
nennt man Gesundheits-Versorgung.

Kultur



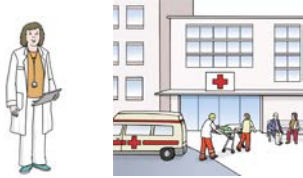
Kultur wird von Menschen gemacht.

Jedes Land hat seine eigene Kultur.

Zur Kultur gehören:

- Sprache
 - Musik
 - Kleidung
 - Was die Menschen gerne essen.
 - Wie Menschen miteinander umgehen.
 - Wie die Häuser aussehen.
-

Landes-Gesundheits-Konferenz



Es gibt Fach-Leute im Bereich Gesundheit.

Diese Menschen arbeiten:

- in Kranken-Häusern
- als Ärzte und Ärztinnen
- bei Versicherungen
- in anderen Einrichtungen
für Gesundheit und Pflege



Diese Menschen treffen sich jedes Jahr.

Sie reden darüber:

Wie die Gesundheits-Versorgung in NRW
besser werden kann.

Das Treffen heißt:

[Landes-Gesundheits-Konferenz.](#)

Menschen-Rechte

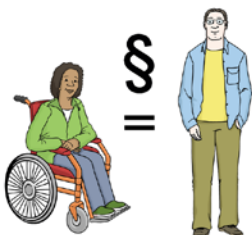


Jeder Mensch hat Rechte.

Diese Rechte haben alle Menschen auf der Welt.

Alle Menschen müssen gut behandelt werden.

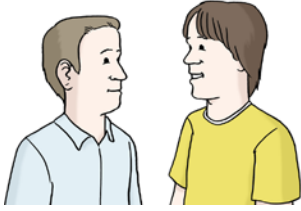
Dafür gibt es die Menschen-Rechte.



Menschen-Rechte sind zum Beispiel:

- Frauen und Männer werden
gleich behandelt.
- Jeder darf gesund sein.
- Niemand darf ohne Grund eingesperrt sein.

Multiplikator



Manche Menschen haben besonders viele Infos.
Sie geben diese Infos weiter an andere
Menschen.
Dadurch bekommen alle die wichtigen Infos.
Diese Menschen heißen:

Multi-pli-ka-tor.

Wer hat dieses Heft gemacht?



Das Heft hat die Landes-Gesundheits-Konferenz gemacht.

Horionplatz 1,
40213 Düsseldorf



Die Texte in Leichter Sprache hat geschrieben:

Büro für Leichte Sprache Iserlohn
von der Netzwerk Diakonie



Das Büro ist Mitglied im
Netzwerk Leichte Sprache e.V..



Den Text haben die Prüfer der Netzwerk Diakonie geprüft.

Die Prüfer sind:

Wilfried Hantke, Thomas Hunke, Oliver Kranz,
Michael Rabener, Anna-Rebecca Schmidt,
Rosalba Spilotros



Die Bilder sind von:

Lebenshilfe für

Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V

Illustrator Stefan Albers,

Atelier Fleetinsel,

2013



Das Easy-to-read Logo ist von:

Inclusion Europe
